

Graubünden Wald  
c/o Forestal Scuol  
Chasa Misoc  
CH – 7554 Sent

Tel. +41 (0)81 861 20 61  
Fax +41 (0)81 861 20 70  
Nat. +41 (0)79 413 05 66  
afsent@bluewin.ch  
www.graubuendenwald.ch



Soazza, 19. Mai 2017

Anwesend: 79 Mitglieder und Gäste des Vereins GR Wald  
Vorstand: Mario Riatsch (MR)  
Cristina Fisler (CF)  
Dumeni Cavegn (DC)  
Josias Gasser (JG)  
Walter Krättli (WK)

Vorstand entschuldigt: Orlando Lerch (OL)  
Gisep Rainolter (GR)

## Protokoll GV Graubünden Wald, 19. Mai 2017, Soazza

### Traktanden

1.	Eröffnung durch den Präsidenten.....	2
2.	Wahl der Stimmzähler .....	3
3.	Protokoll der GV vom 27. Mai 2016 in Tschier, Val Müstair .....	3
4.	Jahresbericht 2016 .....	3
5.	Tätigkeitsprogramm 2016 und 2017 .....	4
6.	Jahresrechnung 2016 und Revisorenbericht.....	5
7.	Budget 2018 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge.....	5
8.	Tagungsort 2018.....	5
9.	Ernennung von Ehren- und Freimitgliedern.....	6
10.	Anträge .....	6
11.	Positionspapier Wald-Wild.....	6
12.	Orientierungen .....	7
13.	Infos unseres Kantonsförsters R. Hefti.....	7
14.	Wahlen.....	8
15.	Varia.....	8

## 1. Eröffnung durch den Präsidenten

Der Präsident Mario Riatsch eröffnete die Versammlung mit der Begrüssung der Ehrengäste und dem Dank an die Organisatoren unter der Leitung von Luca Plozza. Ein sehr interessantes Programm wurde zusammengestellt. Die Gemeinde Soazza gemeinsam mit der Organisation Regione Moesa wurde im Voraus gedankt für den spendierten Kaffee und Apero.

Unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen waren von politischer Seite vertreten Herr Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli, die Grossrätin Nicoletta Noi-Togni und ihre Kollegen Rodolfo Fasani, Mauro Lombardi, Hans Peter Wellig sowie Paolo Papa, aus den Gemeinden Soazza und Mesocco die Gemeindepräsidenten Leone Mantovani und Christian De Tann und der Waldfachchef von Soazza Gabriele Ferrari. Die weiterverarbeitende Holzkette war vertreten durch den Präsidenten des Verbandes Graubünden Holz und gleichzeitigen Grossrat Alessandro della Vedova und seinem Geschäftsführer Christian Felix. Von forstlicher Seite freuten wir uns über die Anwesenheit der beiden Kantonsförster von Graubünden und dem Tessin Reto Hefti und Roland David, den Präsidenten des Waldbesitzerverbandes SELVA Leo Thomann mit dem Mitarbeiter der Geschäftsstelle Urs Rutishauser, den Co Präsidenten des schweizerischen Forstpersonalverbandes VSF Arnold Denoth, den Vertreter des Tessiner Forstpersonalverbandes Michele Wildhaber, den Regionalleiter Lukas Kobler, sowie den regional zuständigen Forstingenieur Luca Plozza sowie den lokalen Revierförster Thomas Tschuor. Ebenso über unser Ehrenmitglied Edi Taverna und den Alt-Kantonsförster Andrea Florin.

Entschuldigt haben sich Grossrat Cristiano Pedrini, Wald Schweiz Geschäftsführer Markus Brunner, der Präsident der Bündner Forstunternehmer und Grossrat Livio Zanetti, die Geschäftsführerin der SELVA Nina Gansner, die GR Wald Vorstandsmitglieder Orlando Lerch und Gisep Rainolter, Bündner Wald Redaktor Jörg Clavadetscher, sowie das Ehrenmitglied Peder Spinatsch und der ehemalige Vereinspräsident Beat Philipp.

In seinen Grussworten betonte der Departementsvorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes Graubünden, Dr. Mario Cavigelli die wichtige und gute Zusammenarbeit des Departementes und der Bündner Forstleute bis zur Basis, was schlussendlich den Erfolg ausmacht. Offensichtlich zeigte sich dies anlässlich der vergangenen Waldbrände in der Region. Schlimmstes konnte verhindert werden. Er dankte allen, für Ihren Einsatz für den Wald und den Support beim Brand. Fr. 800'000.- kosteten ungefähr die Löscharbeiten, von Fr. 3 Mio. geht die aktuelle Schätzung der Instandstellungskosten aus. Dank der neu zur Anwendung gelangenden Ausnahmemöglichkeit auch im Schutzwald Einzelprojekte zu realisieren (nach neuem Waldgesetz) wird dieses Instrument dafür erstmals eingesetzt werden. Drei Punkte erwähnte Cavigelli in diesem Zusammenhang im Besonderen: Die Wichtigkeit des Schutzwaldes, dass Bevölkerung und Behörden vor Ort wichtig sind und die ausserordentlich wichtige Verfügbarkeit von Löschwasser. Mit den vorhandenen Konzepten zur Brandbekämpfung hat die Region eine Vorreiterrolle für den Rest des Kantons.

Er wiederholte das aktuell zur Anwendung gelangende Integrale Risikomanagement. Darin findet ein Umdenken statt von totaler Abwehr von Gefahren hin zu akzeptierbaren Restrisiken welche letztendlich auch politisch definiert werden müssen. Mit der Risikobetrachtung erhalten bislang weniger Beachtung findende Herausforderungen wie Erdbeben oder Krankheiten mehr Beachtung. In diesem Rahmen läuft aktuell ein kantonales Projekt unter der Leitung des AWN. Voraussichtlich im Jahr 2019 wird ein erstes Fazit zur Risikoüberprüfung vorliegen.

Soazzas Gemeindepräsident Leone Mantovani blickte ebenfalls kurz zurück auf die verheerenden Brände vom Januar. Er dankte allen, die einen direkten Beitrag geleistet haben oder noch leisten werden zum Erhalt der wichtigen Schutzwälder. Daneben verwies er auf die vielen kleinen Schönheiten und Sehenswürdigkeiten Soazzas.

Samuele Censi, Präsident der Region unterstrich die Bedeutung des Waldes mit all seinen Produkten und Leistungen für die Region Mesolcina/Calanca. Er warb für ein Wiederkehren zum Entdecken der verborgenen Schönheiten der Region und dankte für die attraktiven Beiträge in der Versammlungsausgabe des Bündner Wald.

Grossrat Fasani vertrat, nach eigenen Aussagen die politische Rechte und warb für Schutz und Sorgfalt auch gegenüber Politikern. Mit dem Vortrag des eigens geschriebenen Gedichtes "Il bosco" kam die Versammlung in den Genuss einer poetischen Würdigung an den Wald. Herzlichen Dank an den Literaten.

Kurz fasste sich Leo Thomann, Präsident der SELVA mit einem Dank für die Gute und wichtige Zusammenarbeit mit dem Verein aus Sicht der SELVA. Sies insbesondere mit den im Raum stehenden Herausforderungen Wild und Holzmarkt.

Guterletzt ergriff der Vereinspräsident Mario Riatsch wieder das Wort. Rückblickend auf einen persönlichen Arbeitseinsatz in Rumänien entschuldigte er sich vorweg für die von seiner Seite nicht optimale Vorbereitung und dankte gleichzeitig seiner Vorstandskollegin und den -kollegen für die Unterstützung.

“Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung” (Heraklit) zitierte Riatsch zur Beschreibung seiner persönlichen Situation. Rückblickend auf ereignisreiche und persönlich schwierige drei Jahre, informierte er die Versammlung über seinen bevorstehenden beruflichen Wechsel vom Forstbetriebsleiter von Scuol zum Verwalter und Anlass Organisator auf Schloss Tarasp. Obwohl das neue Hoheitsgebiet tausendfach kleiner sei, freue er sich auf spannende, neue Herausforderungen im Schloss seines Onkels, Not Vital. Mit dem beruflichen Wechsel kündigte er auch sein für die Vereinsversammlung 2018 vorgesehenen Rücktritt als Präsident an und bot der Versammlung die Durchführung auf Schloss Tarasp an.

## 2. Wahl der Stimmenzähler

Jürg Hassler sowie Carlo Bott wurden vom Präsidenten als Stimmenzähler vorgeschlagen und mit Applaus bestätigt.

## 3. Protokoll der GV vom 27. Mai 2016 in Tschier, Val Müstair

Das Protokoll der letzten Jahresversammlung vom 27. Mai 2016 in Tschier, Val Müstair wurde auf der Vereinswebsite aufgeschaltet, jedoch nicht im Bündner Wald publiziert. Dank Email konnte den meisten Mitgliedern das Protokoll doch persönlich zugestellt werden. Das Vorlesen des Protokolls wurde daher auch nicht gewünscht.

Das Protokoll wurde mit Dank an den bisherigen Aktuar Arno Kirchen von der Versammlung einstimmig genehmigt.

## 4. Jahresbericht 2016

Der Jahresbericht 2016 wurde in der Versammlungsnummer des Bündner Wald gedruckt. Zum üblichen Jahresablauf gehören der Skipostenlauf, welcher 2016 in Grüşch durchgeführt wurde, die Lehrabschlussfeier und die parallel durchgeführte Holzereimeisterschaft in Arosa sowie die Tätigkeiten rund um die ARGE Alpenländischer Forstvereine. Neben den traditionellen Anlässen und Tätigkeiten des Vereins sorgte das Thema Wald-Wild und die Bekräftigung des durch die Versammlung verabschiedeten Positionspapiers der Arbeitsgruppe Wald-Wild für Aktivität.

Nach ausbleibenden Fragen oder Bemerkungen zum Jahresbericht bedankte sich der Präsident Mario Riatsch bei den Berichterstattern, Kommissionsmitgliedern und seinen Vorstandskollegen für Ihre Mitarbeit übers Jahr. Er dankte im Weiteren dem AWN Graubünden, namentlich Reto Hefti, den Organisatoren der letzten Jahresversammlung in Val Müstair, den Organisatoren des Skipostenlaufs in Grüşch sowie der Swiss Helicopter für die gesponserte Verpflegung beim Skipostenlauf. Ebenso dankte er allen weiteren, die mit ihrer positiven Haltung dem Verein immer wieder Schwung verleihen.

Der Jahresbericht 2016 wurde anschliessend einstimmig genehmigt.

## 5. Tätigkeitsprogramm 2016 und 2017

Das Vereinsjahr dauert jeweils von Frühsommer bis Frühsommer des Folgejahres. Die Tätigkeiten und die Rechnung beziehen sich hingegen wie allgemein üblich aufs Kalenderjahr. Der Ausblick auf das laufende Tätigkeitsprogramm ist daher immer auch ein Abhaken von schon durchgeführten Anlässen. Folgend wurden nochmals die vergangenen Anlässe des Jahres 2016 erwähnt. Detailliert Interessierte wurden auf weitere Informationen auf der Website des Vereins oder den Jahresbericht im Bündner Wald 2/2017 verwiesen.

- Vergabe Schutzwaldpreis 2015 22. Januar Toblach
- Skipostenlauf am 27. Februar in Grüşch Danusa
- Jahresversammlung in Val Müstair 27./28. Mai
- ARGE-Tagung Kufstein 9./10. Juni
- Lehrabschlussfeier Arosa vom 1. Juli
- 15. Holzhauereimeisterschaft in Arosa am 1. und 2. Juli
- Vorstandesitzung ARGE Alpenländischer Forstvereine am 21. Oktober in Hittisau

Im laufenden Jahr fanden bereits statt:

- Schutzwaldpreisverleihung 2016 der ARGE Alpenländischer Forstvereine am 20 Januar in Vandans mit zwei von unserem Verein entsandten Kandidaturen und einem Preis
- Skipostenlauf am 11. März 2017 in Tenna

Mario Riatsch dankte an dieser Stelle schon dem OK des Skipostenlaufs Tenna für die tolle Organisation und Durchführung. Vertreten war das OK durch Daniel Buchli.

Vom laufenden Programm bleiben noch folgende Tätigkeiten zu genehmigen:  
Tätigkeitsprogramm 2017

- Jahresversammlung in Soazza 19. Mai 2017
- Lehrabschlussfeier Scalottas, Scharans vom 30. Juni 2017
- DV VSF 2017 vom 15.9.2017 in Sempach
- Vorstandesitzung ARGE Alpenländischer Forstvereine Ende Oktober in Bayern

Die Abstimmung zur Genehmigung des Tätigkeitsprogrammes 2017 von Graubünden Wald führte zu einer einstimmigen Genehmigung.

In der Folge machte der Präsident noch einen Ausblick auf die schon sich abzeichnenden Vereinsvorhaben im Jahr 2018 und 2019.

- Schutzwaldpreisverleihung 19. Januar 2018 in Bayern
- Schutzwaldpreisverleihung 2019 in Graubünden
- Skipostenlauf 2018 (Ein Austragungsort und Datum ist noch offen)
- GV 2018 Schloss-Tarasp
- Holzhauereimeisterschaften 2018 Val Müstair

Speziell erwähnt wurde die Durchführung der Schutzwaldpreisverleihung, welche 2019 in Graubünden stattfinden wird. In diesem Zusammenhang bat Riatsch Andreas Kessler vom 2016 ausgezeichneten Projekt „Gwunderwald“ Davos dies kurz vorzustellen.

Kessler, der im Vorstand des Vereins Gwunderwald amtiert, stellte den als „vorbildliches Projekt“ ausgezeichneten Erlebnis- und Themenpfad vor. Entstanden ist die Idee aufgrund eines Unfalls und der anschließenden Umschulung zum Ranger des Davoser Forstwartes André Kindschi. Das Projekt welches Kinder für die Natur sensibilisiert, Öffentlichkeitsarbeit für den Wald und touristischen Mehrwert bedeutet, gefiel auch der Jury der ARGE. Letztendlich rief Kessler auch andere Betriebsleiter dazu auf, durchgeführte Projekte ihrer Betriebe einzureichen. Denn die Anforderungen an die einzureichenden Unterlagen für eine Kandidatur seien mit einer Seite Projektbeschreibung effektiv in bescheidenem Rahmen.

Mario Riatsch wiederholte diesen Aufruf, insbesondere im Hinblick auf die Bündner Durchführung im Jahr 2019, damit wir als Austragende möglichst tolle Projekte am Start haben. Weiter wurde auch schon auf die letztjährig zum zweiten Mal durchgeführte Auszeichnung des „Schutzwaldpaten“ hingewiesen. Eine Kategorie mit derer man langjährig sich um den Schutzwald verdient gemachte Persönlichkeiten auszeichnet. Dies müssen nicht explizit Persönlichkeiten der Forstbranche sein.

## 6. Jahresrechnung 2016 und Revisorenbericht

### Jahresrechnung 2016

Der Kassier Dumeni Cavegn fasste die in der Versammlungsnummer publizierte Jahresrechnung und Bilanz zusammen. Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 4'416.30. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 4'600.-. Die Bilanz per 31.12.16 schliesst mit einem Vereinsvermögen von Fr. 69'167.30.

### Revisorenbericht

Im Namen der Revisoren Pascal Murbach und Mattiu Cathomen beantragte Cathomen nach tadellosem Prüfungsergebnis, die Vereinsrechnung 2016 zu genehmigen und den Kassier und den Vorstand zu entlasten. Die Versammlung folgte dem Antrag einstimmig.

### Entwicklung Mitgliederzahlen

In der Folge informierte der Präsident noch über die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Aktuell sind 573 Mitglieder verzeichnet. Davon 423 Einzelmitglieder, 114 Kollektivmitglieder, 36 Freimitglieder und 10 Ehrenmitglieder. Seit der letzten Versammlung kamen 23 neue Mitgliedschaften dazu, jedoch auch 11 Austritte.

Im Laufe des Vereinsjahres verstarb unser Mitglied Georg Buchli aus Thusis. Riatsch bittet die Versammlung sich für eine Gedenkminute zu erheben.

## 7. Budget 2018 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Nach Genehmigung der Jahresrechnung stellte der Kassier Cavegn noch das Budget für das Rechnungsjahr 2018 vor. Wiederum ist ein beträchtlicher Ausgabenüberschuss von Fr. 7'900.- vorgesehen. Gewichtigster Grund dafür sind eher rückläufig zu erwartende Einnahmen.

Dennoch beantragt der Vorstand, die Mitgliederbeiträge wie gehabt zu belassen. Einzelmitglieder zahlen Fr. 60.- und Kollektivmitglieder Fr. 150.-.

Antrag, die Mitgliederbeiträge zu belassen.

Das Budget 2018 und die Festsetzung der Mitgliederbeiträge wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

## 8. Tagungsort 2018

Wie der Präsident Riatsch im ersten Traktandum schon ankündigt hatte, schlug er der Versammlung vor, die nächste, 14. Jahresversammlung von Graubünden Wald im Schloss Tarasp durchzuführen. Organisierend wären dann die Gruppe da God Engiadina Bassa/Val Müstair. Die Durchführung ist vorgesehen am 25./26. Mai 2018.

Vorstandskollege Josias Gasser wies auf die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes unter der Leitung von Mario Riatsch hin, dankte in diesem Zusammenhang dem Präsidenten und plädierte für ein Gutheissen des vorgeschlagenen Durchführungsortes Schloss Tarasp, insbesondere als Abschluss des Präsidiums Riatschs.

Der Antrag zur Durchführung der Jahresversammlung 2018 auf Schloss Tarasp wurde dann auch einstimmig angenommen.

## 9. Ernennung von Ehren- und Freimitgliedern

Gemäss Statuten können Vereinsmitglieder, welche das gesetzliche Pensionsalter und eine insgesamt zwanzigjährige Mitgliedschaft im aktuellen sowie einem unserer Vorgängervereine aufweisen die Freimitgliedschaft beantragen. Dies wurde 2016 beantragt durch Altförster Jakob Mani aus Donat und Claudio Bonorand aus Malix.

Die Anträge wurden mit Applaus gutgeheissen und Mani und Bonorand zu Freimitgliedern ernannt.

## 10. Anträge

Vor der Versammlung sind keine Anträge eingegangen. Riatsch erkundigt sich bei der Versammlung, ob allenfalls vor Ort Anträge im Raum seien. Dies war jedoch nicht der Fall.

## 11. Positionspapier Wald-Wild

Josias Gasser als Vertreter des Vorstandes innerhalb der Arbeitsgruppe Wald-Wild unseres Vereins informierte über die Tätigkeiten seit der letzten Jahresversammlung. Die Arbeitsgruppe ist mit Gasser selbst, Stefan Becker, Kenneth Danuser, Corado Niggli, Christian Rüschi, Marcel Lerch und neu Dumeni Cavegn zusammengesetzt.

Im Zentrum stand die Veröffentlichung und das Vertreten des vor einem Jahr verabschiedeten Positionspapiers Wald-Wild. Gasser wies auf die Wichtigkeit hin, die Arbeit auch in der Ausbildung weiterzuführen. Trotz politischer Brisanz unterstrich er das gemeinsame Auftreten von Graubünden Wald und der SELVA. Als erste Früchte der Arbeit nannte Gasser das Fütterungsverbot im Jagdgesetz aber auch die regelmässige und flächendeckende Beurteilung der Verjüngungssituation durch die Forstbetriebsleiter und anschliessende Nutzung in der Abschussplanung. Umso wichtiger sei die konstruktive Mitarbeit der Leute an der Front.

Nach dem eher bescheiden ausgefallenen Medienkommuniqué zum Positionspapier von Graubünden Wald und SELVA folgte am 7. April 2017 noch eine offizielle Übergabe an die Regierung. Gasser konnte über ein sehr konstruktiv verlaufenes Gespräch mit Regierungsrat Mario Cavigelli, dem Departementsjuristen Gion Cotti, den Amtsleitern Reto Hefti (AWN) und Georg Brosi (AJF) sowie den Vertretern der Arbeitsgruppe Wald-Wild Kenneth Danuser, Mario Riatsch und Gasser selbst berichten. Das Bewusstsein für einen Handlungsbedarf sei allseits da. Die Übernahme des begonnenen Verbissmonitorings in die Jagdplanung sei vom Amtsleiter Georg Brosi bestätigt worden.

Als sehr wichtig sei die gemeinschaftliche Lösung von Jagd und Waldseite betont worden. Insbesondere die Informationsaufgabe müsse im aktuell schwierigen Umfeld der Jagd, gemeinschaftlich weitergeführt werden.

Weiter berichtete Gasser über das Vorhaben die Arbeitsgruppe fortzuführen, mit dem Ziel in der Jungjägerausbildung, an Wildhüterberichten, an Jägeranlässen und Wald-Wild Tagungen Beiträge zu leisten und somit den Dialog und die Kommunikation zu verbessern.

Weiter sei auch die Prüfung einer Zusammenführung der beiden kantonalen Ämter für Wald und Naturgefahren und Jagd und Fischerei diskutiert worden. Dabei wurde eine grundsätzliche Offenheit zur Diskussion vorhandener Strukturen festgestellt.

Gasser stellte letztendlich den Antrag an die Versammlung, die Arbeitsgruppe weiterzuführen mit dem Auftrag, zu Aktivitäten zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Jägern und Förstern.

Gassers Antrag wurde dann auch einstimmig angenommen.

Nach Gassers Informationen und der Annahme des Antrages, meldete sich Regierungsrat Mario Cavigelli zu Wort. Er wies darauf hin, wie schwierig eine Lösung sei. Das Departement sei dankbar, dass alle Kräfte mitarbeiten. Man spreche beileibe nicht von einem Bündner Problem. Die Klimaerwärmung und andere Faktoren würden die Lebensbedingungen und somit die Reproduktion des Rotwildes begünstigen. Die bewusst höher realisierten Abschusszahlen der letzten Jahre waren ein erster Schritt, genügen bei der immensen Vermehrung vermutlich jedoch nicht. Dennoch hätten die Jäger ihre Aufgabe im vorhandenen Modus sehr gut erfüllt.

Diskussionen seien innerhalb der Jagdkommission im Gang zur Erhöhung der Attraktivität der Jagd. Ein Vorhaben, dass aber mit Vorsicht angegangen werden müsse, da zu intensiver Jagddruck auch das Gegenteil bewirken könne. Nicht nur jagdlich, auch auf gesellschaftlicher Ebene. Eine gemeinsame Lösung und ein geeintes Auftreten von Wald und Jagd sei daher besonders wichtig.

Daniel Buchli erinnerte im Anschluss nochmals an den Stand der beiden ausstehenden, jagdfeindlichen Initiativen. Zur Sonderjagdinitiative welche vor Bundesgericht ist, erwarte man im Laufe des Jahres einen Entscheid zu deren Gültigkeit. Die Initiative für eine naturverträgliche und ethische Jagd, die noch vor Verwaltungsgericht liegt, werde mit Sicherheit vor Volk gelangen. Daher sei ein gemeinsames Auftreten von Jagd und Waldseite unabdingbar. Bei einzelnen Jagdvertretern seien Budgetposten für einen starken Abstimmungsauftritt geschaffen worden. Dies wäre sicher auch in unserem Verein zu prüfen. Buchli stellte jedoch keinen Antrag.

## 12. Orientierungen

### FOPEKO

Nach kurzer Einführung durch den Präsidenten Mario Riatsch, ergriff erneut Daniel Buchli für die Forstpersonalkommission das Wort. Im vergangenen Jahr seien keine speziell nennenswerten Aktivitäten betrieben worden. Der in Erarbeitung befindliche Gesamtarbeitsvertrag gestalte sich aufwändiger, als vorerst angenommen. Er erinnerte an die diesjährige Durchführung der Försterkonferenz (alle zwei Jahre). Für den Anlass im November werde noch eine Einladung an alle aktiven und pensionierten Förster erfolgen.

### VSF

Arnold Denoth, Vizepräsident des Verbandes Schweizer Forstpersonal überbrachte Grüsse vom nationalen Verband. Gleich eingangs wies er darauf hin, dass der Mitgliederbeitrag von Fr. 60.- an Graubünden Wald in gleicher Höhe an den Schweizerischen Verein weitergeleitet werde. Da dies längerfristig zu finanziellen Problemen führe, sei irgendwo klar.

Denoth informierte über das Mitmachen des Forstunternehmerverbandes Schweiz und Wald Schweiz beim Gesamtarbeitsvertrag und ermutigte auch die SELVA zu einer Unterstützung. Neben anderem informierte er über die vorgesehene Tagung Neobiota am 22. Juni in Olten und die Delegiertenversammlung am 15. September in Sempach.

## 13. Infos unseres Kantonsförsters R. Hefti

Der Kantonsförster Reto Hefti griff in seinen Worten gleich eingangs nochmals das Thema Wald-Wild auf. Er attestierte, dass sich die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen grünen Akteuren eingependelt hat, wie sie auch künftig weiterlaufen müsse. Regierungsrat Cavigelli habe sich bei den Jägern an ihrer unlängst durchgeführten Delegiertenversammlung stark für den Wald eingesetzt. Die Weiterführung der koordinierten Öffentlichkeitsarbeit, wie bereits an einigen Beispielen geschehen, sei deshalb umso wichtiger.

Weiter nahm Hefti Bezug auf den festgestellten Frust einiger Betriebsleiter über die finanzielle Beitragsabhängigkeit. Ein Umstand, der kurz und mittelfristig sich wohl nicht ändern wird. Immerhin stellte er mit Ausschau auf die nächsten Jahre zumindest in dieser Hinsicht gute Voraussetzungen für den Wald in Aussicht. Es würden mehr Mittel vom Bund zur Verfügung stehen. Zusätzlich befinde man sich in einem laufenden Konjunkturprogramm des Kantons, von welchem auch der Wald profitieren könne.

Vor der Genehmigung durch die Regierung seien die neuen Waldentwicklungspläne. Fünf Pläne mit sieben Objektblättern seien das Resultat eines vereinheitlichenden Prozesses über den ganzen Kanton.

Ebenso liege im Sommer ein durchgeführter Nachhaltigkeitsbericht vor. Dieser zeige bilanzartig auf, wo der Kanton stehe.

#### 14. Wahlen

Mario Riatsch wiederholte seine bereits erwähnte, vorgesehene Demission per Jahresversammlung im Mai 2018. Ebenfalls wies er auf die gleichzeitige Demission des seit 2012 im Vorstand tätigen Gisep Rainolter hin. Er rief allfällig Interessierte dazu auf, sich beim Vorstand zu melden.

Der aktuelle Vorstand wurde im Anschluss durch die Versammlung einstimmig bestätigt.

#### 15. Varia

Jürg Hassler informierte über den kürzlichen Tod von Ruedi Aggeler, länjjähriger Fachlehrer an der Försterschule in Maienfeld. Er prägte die Seilkran Ausbildung und Seilkrantechnik, nicht nur in der Schweiz, auch in den umliegenden Ländern, über Jahrzehnte. In Gedenken an Ruedi Aggeler erhob sich die Versammlung zu einem stillen Moment.

Zuletzt wies Mario Riatsch noch auf die bevorstehende Europameisterschaft der Forstschulen (ECFS) in Maienfeld hin. Die Durchführung sei am Auffahrtswochenende, hauptsächlich am 26./27. Mai 2017.

Mit erneutem Dank an die Regione Moesa für den Kaffee und an die Gemeinde Soazza für den Aperó sowie an die Organisatoren des Rahmenprogramms unter Leitung von Luca Plozza schloss der Präsident Mario Riatsch die Versammlung.

Im Juni 2017, der Aktuar



W. Krättli